

Luther als Prophet.

In der Ortsgruppe Dresden des Evangelischen Bundes sprach am Mittwoch Hosprediger Dr. Geßler über "Luther als Prophet". Bei seinem ersten Auftritt, so läutete Pastor Nebler aus, spürte man an Luther noch nichts von vaterländischer Einstellung. Der nationale Gedanke war den Gebliebenen jener Zeit entfremdet; das Mönchtum hatte keine Beziehung zum Volke. Und Luther war rein auf Gottes Sache eingestellt, und er ist so auch sein ganzes Leben geblieben. Mit schärfster Entschiedenheit hat er die politische Bestätigung abgelehnt. Aber seine religiöse Reformation selbst führte ihn zu seinem Volke hin; die religiöse Not erkannte er zuerst als eine deutsche Not, als die Not eines vom Weltgeist unterdrückten Volkes. Und nun rang sich das Werk der religiösen Bekämpfung aus seiner Seele, indem es gleichzeitig immer knüller ein deutsches wurde und aus heissem Herzen sprach er sein deutsches Buch "An den christlichen Adel deutscher Nation". Was Luther seinem Volke geschenkt hat — die deutsche Schriftsprache und die deutsche Bibel, die Lieder, den Gottesdienst, die evangelische Kirche und die Schule. Mit alledem schuf er die Grundlage für ein künftiges Deutschland. „Die Deutschen wissen gar nicht“, hat Goethe gesagt, „was es an Luther kostet.“ Luther war auch von Weisen und Art ein Deutscher, mit seinem unbedingten Idealismus — was galt dem Manne aller persönliche Vorteil! — mit seinem Wahrheitsstreit, und vor allem mit seiner Beweisfertigkeit. Denn dadurch eben war er ja der heldenstarke Luther, daß er keine Macht über dem Gewissen auseinander. „Denn es weder gut noch geraten ist, etwas wider das Gewissen zu tun, so miderwirkt ist nicht.“ Mit solchem Worte zwang er sich in Vertrauen und Glauben der deutschen Seelen. Und von deutscher Unerschrockenheit ist er geworden. Die Auseinandersetzung seiner Freunde, sie möchten so hoch stehen, wie sie wollten, hatte ihm wirklich nichts an. Wie Garolli sagt: Ihm war Religion „die heldenhalste Form des Daseins“. Und aus solcher Weitentfernung wuchs ihm sein Prophetentum. Er war sich bewußt, daß ein höchstes Werkzeug des Höchsten zu wirken, und er war eine Prophetenmutter, weil er beides befah. was den Propheten macht: das heile Miterleben der Not seines Volkes, und den unabzwinglichen Trieb, für seine Erfüllung an zu zwingen. Hat er die Not seines Volkes nicht gespürt, da er rang, wie sein anderer ringsum: Ach, daß ich doch einen gnädigen Gott hätte! Würde er nicht von der zerstörenden Lebensmacht, als er austieß: Kleine Sünder! Meine Sünder! Und hat er nicht einen heroischen Kampf um Erlösung geführt, bis ihm das Licht herabtrat: „So halten wir es nur, daß der Mensch gerecht werde ohne des Fleisches Werk, allein durch den Glauben.“ Jetzt war eine neue Stellung zu Gott gewonnen, jetzt stand Luther die neue Lebensform. Ein Leben, das in Gott für Gott zu führen ist, in dem die Arbeit geadelt ist, Familie, Ehe und Hand ländliches Recht sind. Es ist keine deutsche Erneuerung zu denken ohne Luther, ohne den Kämmen und Starzen, den Bewohnerharten, den Deutschen!

Pastor Liebsch schickte der Rebe eine kurze Ansprache vorans, die den 18. Januar als den Tag des protestantischen Kaiserjubiläums feierte. Ein Trio der Herren Oskar Walter, Adolf Walter und Otto Goldberg sang neuere mit Bachschen und Haydnischen Weisen ein Stück guter Hausmusik bei.

Der sächsische Gartenbau zum deutsch-italienischen Handelsvertrag.

Die Fachkammer für Gartenbau bei der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen nahm in ihrer Gesammttagung am 18. Januar zum deutsch-italienischen Handelsvertrag folgende Entschließung an:

„Die Fachkammer für Gartenbau erhebt schärfsten Einspruch gegen die gärtnerischen Fossäthe im deutsch-italienischen Handelsvertrag, die die entsprechenden Fossäthe des deutschen Fossäthafts praktisch so gut wie aufheben. Entbehrlichen italienischen Schnellbahn und Frühgemüßen wird damit wieder schrankenlose Einfluß erweitert und untere Handelsbilanz immer mehr verschlechtert. Während der hart um sein Brot kämpfende deutsche Gärtner nicht weiß, wie er in dieser Zeit seinen Betrieb aufrecht erhalten und die obendrein in der einkommensarmen Zeit des Jahres plötzlich verlangten außerordentlich hohen Einkommensteuern aufbringen soll, während unsere deutschen Brüder in der Südmärkte entrichten und geschachtert werden und unter Fossäthe dort planmäßig ausgesortiert werden soll, bringt das Deut' He Reich diesem Staate den deutschen Gartenbau wiederum zum Opfer. Die Fachkammer fordert die Regierung auf, angesichts dieser Sachlage die Folgerungen zu ziehen und italienischen Blumen, Gemüsen und Früchten gegenüber das zu tun, was andere Völker im umgekehrten Falle als Selbstverständlichkeit beachten würden. Vom Reiche fordert die Fachkammer mit allen Nachdruck,

1. daß es im Handelsvertrag mit Frankreich die Belange der deutschen gärtnerischen Bodenkultur, der intensivsten Form der Landwirtschaft, besser wahrt als bisher.
2. daß wenigstens die Ausfuhr gärtnerischer Erzeugnisse nach dem Norden, Osten und Südosten erleichtert wird, daß sie sich lohnt.“

* Ulturige Kubaden. Immer wieder begegnet man in Berichten die Wünsche, daß im evangelischen Gottesdienst mehr der Anbetung und der Heiligkeit Raum gegeben würde. Niemand findet man in der Praxis, daß die Gelegenheit, diesen Wunsch erfüllt zu sehen, nicht so ausgenutzt wird, wie man es erwarten müßte. Die liturgischen Andachten, die in der Kirchlichen Gemeinde regelmäßig an jedem Freitag 8 Uhr abends stattfinden, sind in ihrer schlichten östlichchristlichen Wehrordnung das, was viele Menschen sich wünschen, nur einmal Stille im Gottesdienst zu haben.

* Die Hochschule für Stenographie veranstaltet von Januar bis März 1926 folgende Lehrgänge: Berufsschulrechtschule: Nebenstuhl über die Geschichte der Jurisprudenz vom Altertum bis zur Gegenwart, 16 Stunden, Mittwoch 7 bis 9 Uhr abends. Am 21. Januar beginnend. Regierungsrat Schmitz: Einführung in die allgemeine Theorie und Technik der Jurisprudenz, zugleich als Vorberichtung auf die Stenographielehrprüfung, 8 Stunden, Freitag 7 bis 9 Uhr abends. Beginn 22. Januar. Regierungsrat Thoms: Übungen im praktischen Schreiben nach der Einheitsforschung (kleine Schreibförmel) unter gleichzeitiger Wiederholung der Regeln der Regelchrift für Unterrichtsschriften und Lehrer. 12 Stunden, Freitag 7 bis 9 Uhr abends. Beginn 19. Februar. Die Lehrgänge finden in der 9. Volksschule am Georgplatz statt. Der Preis für die Unterrichtsstunden beträgt 50 Pf. Anmeldungen zu Beginn des Lehrgangs oder an den Rektor, Regierungsrat Schmitz, Stenographisches Landesamt, Ständehaus.

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 21. Januar 1926

(Sächsische Meldungen 7 Uhr vorm., übrigen 8 Uhr vorm.)

Stationen	St. C	Windrichtung	Stärke	Witterungszeit	Lufttemperatur	Temperatur in °C	Lufttemperatur in °C	Luftdruck	Luftdruck in °C
Dresden-R.	-6 OSO	2	bed. Schneefall	5	-8	-4	0,0	5	
Weinhards	-7 SO	3	bed. Schneefall	5	-9	-5	0,0	12	
Niefa-Werke	-6 O	1	bed. Schneefall	9	-10	-4	0,0	12	
Alten-Görkisch.	-7	Gull	—	bedekt	3	-	-5	3	
Leipzig	-6 O	2	bed.	5	-7	9	9	14	
Chemnitz	-2 WSW	1	bed.	5	-7	3	2	14	
Neustadt	-3 SSW	1	bed.	5	-5	-4	1	20	
Altenbergs	-6 WNW	3	bed. Nebel	6	-10	8	2	16	
Breslau	-6 W	2	bed. Nebel	7	-7	9	7	12	
Hamburg	-6 O	1	bed. Nebel	4	-7	-5	1	9	
Borkum	-4 SO	2	bedekt	2	+1	+3	11	9	
Baden	+1 SSW	3	bedekt	9	-10	7	7	—	
Wismar-Lands	-7 SWL	—	bedekt	—	—	—	—	—	
Danzig	—	—	bedekt	6	—	—	7	9	
Meißen	-14 O	2	bedekt	6	—	—	7	9	
Berlin	-6 SO	3	bedekt	4	-6	-5	—	6	
Magdeburg	-12 SSW	—	wolig, Nebel	0	-13	-10	7	6	
Bremen	-12 SSW	—	wolig, Nebel	0	-13	-10	7	6	
Frankfurt a. M.	-2 WSW	1	wolig	6	-2	+2	3	152	

* Witterungsverlauf in den vergangenen 24 Stunden: 0 vorwiegend sehr, ohne Niederschläge. 1 vorwiegend besser mit geringen nur vorliegenden Niederschlägen. 2 vorwiegend wolig ohne Niederschläge. 3 vorwiegend wolig mit geringen nur vorliegenden Niederschlägen. 4 vorwiegend wolig mit geringen nur vorliegenden Niederschlägen. 5 vorwiegend bedekt mit geringen schwachen Niederschlägen. 6 wiederhol. Niederschläge bei starker Verdunstung. 7 anhaltende Niederschläge (Wandregen). 8 wiederhol. Niederschläge bei Schneen (Ausfällen wechselnd mit Regen, Spruzzeln). 9 vorwiegend nebelig.

Beobachtungen an der Landeswetterwarte Dresden-II.

(110 m Seehöhe)

St.	C	Windrichtung	Stärke	Temperatur	Luftdruck	Windrichtung	Windstärke	Luftdruck	Luftdruck
22. I.	2 H. n.	14.-15.	— 4,5	OSO	2	bed. Nebel	1	En. wol.	5
21. I.	1. von.	6	— 6,4	OSO	3	1,0 Nebel	1	Schneefall	5

Höchste Temp. des vorig. Tages: -4,2 °C Sonnenstand am 20. I.; -8 °C Tiefe Temp. am Geboden: 6,0 °C Schneehöhe: 5 cm

Luftdruckverteilung über Europa.

Hoher Druck über 700 Millimeter über Europa und Nordeuropa; Depression Westeuropa mit Bandbildung bis Nordostindien und Polen; Zenith 745 Millimeter über Island, 750 Millimeter Nordwestfrankreich, unter 700 Millimeter Nordostindien.

Wetterlage.

Ein schwacher Vorstoß milder Luft von Westen her erreichte unter Morgentemperaturen leicht durchschnittlich um 5 Grad höher liegen als gestern (richtiger nur -6 Grad). Das Automatenrelais der wärmeren weichen Strömung mit der kalten Kontinentalsüff ruht seitwärts schwaches Schneefall hervor. Im übrigen Deutschland haben sich die Temperaturen neuen eiskalten jedoch wenig verändert. Die Frostgrenze steht sich heute wieder bis nach Franken vor. In Sachsen und dem östlichen Teile Ostlands hat sich ein andechtes Gebiet lokalen Frostdrucks herausgebildet, das auch für unsre Gebiete neue Schwierigkeiten mit Schneefällen im Gebiete wird. Die allgemeinen Frostdruckverhältnisse lassen erkennen, daß mit einer durchgreifenden Abkühlung der Wetterlage vorläufig noch nicht gerechnet werden kann.

Wettervorherlage.

Bedingt bis wollig; zeitweise Schneefälle; mäßiger Westwind; schwache bis mögliche Winde zunächst noch südlich, später rechtsdrehend.

Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage.

Zunächst noch keine erhebliche Abkühlung.

Witterungsbericht für den Wintersport

vom 21. Januar.

Mittelstellt von der Sportabteilung des Modehauses Hertha Dresden.

Auerberg: Schneefall, Nordwestwind, Barometer steigend, -5 Grad +5 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Bärenstein: Schneefall, windstill, Barometer fest, -4 Grad,

Borsig: Schneefall, windstill, Barometer fallend, -7 Grad,

Briesnitz: Schneefall, windstill, Barometer gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7 Grad, 9 Centimeter Schnee, En. und Nebel gut.

Böhlitz-Ehrenberg: Schneefall, Südostwind, Barometer fallend, -7